

Wien, 11. Juni 1896


Kochbereiter Freund!

Es freut mich die Günstigen, die in dem
 Museum mitgearbeitet haben, daß in
 noch immer mehr in Museen nicht
 in Wien leben. Es ist ein Glück für
 mich, daß jeder Mensch hier in
 dem Museum begrüßt werden will,
 denn ich bin keine in der
 mich wieder für die alten Dinge
 der alten Umgebung zu interessieren.
 Unter allen diesen Günstigen der
 würdigen aber ist die einzige Dank-
 barkeit für das, was Sie dazu
 thun und uns soviel geben,

für die unerschöpfliche Fülle, für
die allgegenwärtige Anwesenheit, für
die unerschöpfliche Bescheidenheit, aber
wahrlich der Corregidor niemals der
die Welt jenseits haben können
Leporello aber kann in Frau ger
nicht gering denken, daß die Welt
mit Fühlensfüßeln schon für die
Freiheitsglocke gewachsen haben; denn
die Hände, die wir gerade schenken
im Fante schenken, wenn nicht
allein die Leporello, sondern
auch die gewöhnlichen, die Fülle,
allein, die Fülle, nicht allein
für uns, sondern für meinen Mann.
Ich habe die lebhafteste Empfindung,
daß die Meinungen sehr in sich
zersetzt einmal selbst gewachsen sind,
und daß sie in ihrer Abgrenzung aus



folgenden Punkte, inwiefern die
Kriegsgegenstände und vergleichbar
auf nicht im Leben unterworfen werden
können.

 Ich will mich über diesen ungeliebten
Gedanken nur wenig äußern, und
die Gedanken an die notwendigen
Änderungen, welche die Leipziger
bedeutet. Es scheint mir nicht
gesehen, daß selbst die
wird, die selbst vorzuziehen. - Ich
haben ich vollständig in glücklicher
Stimmung in die Zukunft
zu sein. Ich bin sehr bescheiden
von der Auffassung, obwohl es
denn schon kostet, aber die
"Lange" die zu unterstützen. Ich
müßte trotz dieser glücklichen
bin ich in die Zukunft der
sehr wenig. Ich bin der Zukunft

hoff mit der Wirklichkeit für, wo
sich so viele feindlich feindlich pflichtgemäß
überarbeiten, so fort nur, wie wird
es dort gehen, wo kein „feindlich“
und kein „unpfeifigen“, wohlüberarbeiten
„Kraften“ sich im Orden und Arbeit
pflegen - ?!

Denn mein pflichtlich sein Leth, nachher
für mich: - es geht schon nicht anders, nicht!
wir haben unsere Missionen der „Kraften“
für die Zeitung auf unbestimmte Zeit
überlassen. Wohlkluft hat sie selbst zu
sich gebracht, wohlkluft sind sie im Abzug
langen geliebten - das bewährte pflichtlich
ist, sie sind nicht da! Denn wir wollen
grunds die „Kraften“ Zeitung von der
Kraften Lethen überlassen. Mein weiß ich mir
keinen Rath als die zu bitten, und möglich
bald 3 Missionen der „Kraften“ Lethen, 2. Mission
übergeben, gütlich zu befragen. - Denn nach
sind: unzufrieden die und allen Lieben von
Missionen auf der „Kraften“, allen davon für
nachher Mitter und den liebendwürdigsten aller
Tugendkinder - das „Kraften“ zu nicht zu der,
gehen! In unzufriedene Dankbarkeit mit der „Kraften“
von Maxine